

Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten

Ich verstehe die Schwierigkeit. So will ich euch ein Beispiel geben: Es findet ein Langstreckenlauf statt. Jeder läuft, um das Ziel zu erreichen. Was sollte man tun? Man sollte sein Bestes tun, um das Ziel zu erreichen; wenn möglich der erste sein, der dort ankommt, um den ersten Preis zu gewinnen. Wenn ihr auf den Weg gestellt seid – „Hört alle her, öffnet eure Ohren: Seht nicht nach rechts oder links oder nach jenen, die hinten kommen.“ Stellt keine Vergleiche mit denen an, die voraus sind. Tut euer Bestes, um das Ziel zu erreichen. Wenn ihr jenen helfen wollt, die noch hinter euch sind, haltet ihr euch auf. Versteht ihr? Kümmert euch nicht darum, wer mit euch läuft. Lauft voran. Denkt nicht an rechts oder links. Das ist das erste Beispiel, um euch zu zeigen, was ihr tun sollt. Wenn ihr auf dem Weg seid- jeder von euch ist auf den Weg gestellt worden: „Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten.“ Ihr müsst das Ziel erreichen. Ihr wünscht allen Gutes – möge es so sein -, aber kümmert euch um euren eigenen Fortschritt.

Es ist spiritueller Dinge wegen, daß ich jedem schreibe: „Ihr seid direkt mit mir verbunden.“ Ich denke, ich habe ein Rundschreiben herausgegeben. „Niemand sollte zwischen dem Initiierten und dem Meister stehen, soweit es spirituelle Dinge angeht.“ Das ist es, was ihr sagt: Wenn ihr vorankommt, sucht ihr anderen zu helfen – auf eure Kosten. Erreicht das Ziel. Nur wenn euch die Arbeit übertragen worden ist, dann fahrt damit fort, tut sie.

Manche Menschen beginnen auf diese Weise. Sie fangen an, anderen zu helfen. Das ist eine gute Sache – aber das Ergebnis davon ist, daß ihr Fortschritt aufgehalten wird. Manchmal gehen sie bankrott!“ Kümmert euch daher um eure eigenen Angelegenheiten“ – wie Paltu gesagt hat. Der Mensch geht voran, recht so, geht. Der Mensch, der initiiert ist, dessen Aufgabe ist es nicht, jedem zu helfen. Erreicht das Ziel; euch mag die Aufgabe übertragen werden – wenn Er euch für geeignet hält, sonst nicht. Versteht ihr, was ich meine? Die Folge davon ist, daß selbst der, welcher im Brunnen liegt – darin ertrinkt – den Menschen sagen will: „Nun, geht diesen Weg oder jenen Weg, oder ihr seid tot.“ Ihr seid noch darin – und doch führt irh die Menschen? Wie kann das gehen? Ihr ertrinkt im Brunnen des Körpers. Ehe wird nicht herauskommen ... selbst dann solltet ihr weiter vorangehen. Erreicht das Ziel. Versteht ihr? – Es ist eure persönliche Sache, bedenkt das. Manchmal lassen wir auf dem Weg nach. Das Ergebnis ist, daß wir nicht richtig vorwärts kommen. Auch jene, die fortschreiten, deren Fortschritt wird verlangsamt. Natürlich, er leitet andere eine Weile, dieses und jenes, aber es ist keine vollkommene Führung. Diese Aufgabe ist des Meisters. Wenn er sagt: „Sie“, gut – tut es. Wenn er ihnen nicht die Weisung gibt, dann tut es niemals. Jeder, der auf dem Weg ist, sollte sich bemühen, dem zu folgen, was ich sage. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, sage ich euch. Es ist eine allgemeine Sache, die allem im Weg steht. Ihr müsst die Befähigung erlangen. Erreicht zuerst die Befähigung, dann mögt ihr zum Lehrer ernannt werden. Wir beginnen von uns aus, anderen zu helfen, so daß ihre Führung nicht vollständig und auch ihre Zukunft beeinträchtigt ist. Darum sagt Paltu: „Hört!“ - ‘Sunnye’- „Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten, soweit es spirituelle Dinge angeht.“

Frage: Wenn Ihr sagt: „Helft nicht anderen Menschen“, könntet Ihr erklären ... ?

Der Meister: Folgt dem Sinn dessen, was ich euch sage. Ich sage nie, helft anderen. Es gibt viele andere Wege, zu helfen, aber im Spirituellen könnt ihr es nicht. Ihr ertrinkt bereits im Brunnen. Wie könnt ihr da andere leiten?

Frage: Was meint Ihr mit „auf spirituelle Weise“? Wenn sie fragen, was man in der Meditation tun soll?

Der Meister: Euch wurde die Initiation gegeben. Wenn sie euch fragen, dann sagt: „Geht zum Meister.“ Meine Gespräche sind verfügbar, nicht wahr? Auch auf den Bändern.

Frage: ist es das, was Ihr meint?

Der Meister: Wenn ihr der Handelnde werdet, bedenkt das, dann ist eure Aufmerksamkeit dort. Ihr werdet zum Lehrer. Euer kleines Ego steht auf, und euer Fortschritt lässt nach. Nun, euch wurde diese Sache gegeben, macht weiter. Werdet nicht zum Lehrer. Sagt: „Der Meister sagt es.“ Es besteht ein großer Unterschied zwischen den beiden Dingen. Sagt: „Der Meister hat so gesagt.“

Die Folge davon wird sein, daß viele das Ziel erreichen werden. Ein Mensch, der schnell läuft, jene, die dort ankommen, die erster, zweiter und dritter sind, sie erhalten den Preis, ist es nicht so? Darum sagt Lord Krishna: „Von Tausenden kommt einer zu mir und wird auf den Weg gestellt. Von Tausenden solcher Menschen, die auf den Weg gestellt werden, erreicht einer das Ziel. – einer.“ Gute Gedanken für andere zu haben, das ist etwas anderes. Es sind Bücher veröffentlicht; Bücher vermitteln die Theorie. Ihr seid da nicht der Handelnde. Seht ihr, das Gemüt ist ein schlauer Freund. Das wenige, was ihr tut, wird zerstört, wenn ihr euch innerlich glücklich fühlt.

Zieht keine Vergleiche. Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten. Dort schadet ihr. Wenn ihr von jemandem denkt, daß er ältere ist als ihr, warum die Achtung verlieren? Jene mögen Vergleiche anstellen, die hinaufgehen. Warum solltet ihr, die ihr schon auf dem Weg seid, Vergleiche ziehen. „Ein Mensch geht voran, ein anderer bleibt zurück.“ Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten. Fahrt fort. Versteht ihr mich? Es gibt verschiedene Meister: Einer ist für die Grundschule, ein anderer lehrt bis zur Hochschule. Nun, ihr seid für jeden dankbar. Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg. Wenn er mehr braucht, wird ein anderer kommen, ihn zu führen. Jene, die nach oben gehen, die Meister, mögen es tun – doch selbst dann werden sie nichts sagen. Sie können vergleichen, wer wer ist und wo wo ist. Jeder hat seinen Gatten bekommen. Unsere Gatten sind in Ordnung Ihr braucht keine Vergleiche anzustellen. Wenn man zuweilen Vergleiche zieht, wird irg3nd etwas zur Sprache kommen. Wir setzen andere herab und müssen dafür zahlen. Wenn ihr an einem Wettlauf teilnehmen könnt, dann `Geht! Lauft! Lauft ! Erreicht das Ziel´. Wer immer das Ziel erreicht, geht zum Höchsten; dann sagt jeder: „Oh, er hat etwas erhalten.“ Die Wort der Meister sind wenige, aber inhaltsreich. Das ist es, was ich über jene gesagt habe, die wenig fortgeschritten sind. Ich habe in meinem Leben zwei in Indien und zwei im Ausland gesehen, die sich anstrebten. – Natürlich, wenn ich ein wenig mehr weiß: „Ja, Sie sollten es so machen, bitte.“ Versteht ihr mich?

Diesen Weg lehre ich euch. Ihr werdet von eurem eigenen Meister eine Zeitlang zurückgehalten. Ihr beginnt zu denken – manchmal sagen die Menschen: „Sie sind sehr fortgeschritten.“ Vergleicht nicht. Ihr habt euren Gatten bekommen. Fahrt fort. Geht! Wenn ihr das Ziel erreicht, wird jeder sagen: „Oh, jetzt ist er am Ziel!“ Fliegt euer eigenes Flugzeug. Kämpft nicht. Versteht ihr mich?

Frage: Manchmal ist diese oder jene Person fortgeschritten

Der Meister: Diese Dinge stehen euch im Weg. Paltu hat gesagt: Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten. Der Mensch, der das Licht bringt, leuchtet anderen, aber er selbst geht im Dunkeln. Der Mensch, welcher hier die Lampe nimmt, leuchtet anderen, ist aber selbst im Dunkeln.

Wenn ihr tut, was ich sage, werdet ihr unaufhaltsam fortschreiten. Ihr werdet das Ziel in Monaten erreichen, sage ich euch.

Ihr habt euren Gatten bekommen. Gott hat ihn euch gegeben. Ein anderer scheint eurem Gatten gleich zu sein, was dann? Achtet jeden, das ist richtig – seid aber das, was euer Meister sagt. Dies ist also der Fehler: Anderen verkaufen wir Süßigkeiten, und wir – was essen wir? Bittere Dinge. Warum essen wir die Süßigkeiten nicht selbst? Wenn jemand besser oder gut oder schlecht ist, dann gibt es Ihn, der darauf acht gibt. „Wie du säst, so wirst du ernten.“² Niemand entkommt, nicht einmal die Inkarnationen, die Avatare, sind davon befreit.

Ich gebe euch die Wissenschaft bekannt. Warum solltet ihr nicht verstehen? Dies ist das Wichtigste. Ich will euch ein anderes Beispiel geben. Euer Haus brennt. Was sollt ihr tun? Ihr solltet zuerst aus dem Haus herauslaufen und dann danach frage, wer es angezündet hat. Euer Haus brennt. Ihr sagt: „Oh, lauft ! Laut ! Lauft ! Das Haus brennt!“ – Ganz einfache Dinge, doch sie sind schwerwiegend.

Frage: Der Meister weiß alles. Er ist der, welcher alles richtig beurteilt. Wir erzählen dem Meister, der alles kennt – Höhen und Tiefen und alles -, erzählen ihm gewisse Dinge.

Der Meister: Es gibt bestimmte Dinge. Darum bringt es euch, wenn ihr bei einem Meister sitzt, mehr ein, als ihr in Hunderten von Jahren lernen könnt. Da sind ganz einfache Dinge, sage ich euch. Ihr wisst es, jeder weiß es. Wenn euer Haus brennt, was ist dann eure Pflicht? Werdet ihr dann fragen: „Warum brennt das Haus? Wer hat es angezündet?“ – Ihr lauft zuerst nach draußen und fragt dann. Das andere Haus brennt? Oh ! Euer eigenes Haus brennt! Kommt da heraus ! Erreicht das Ziel, erreicht es, erreicht es ! Das ist alles. Wißt ihr wirklich, was wir tun? Nur das. Ihr wollt diese Menschen führen – erlaubt, das bezieht sich auf die Intellektuellen, sage ich euch. Sie haben verstandesmäßig, soviel erkannt, aber tatsächlich können sie nur soweit führen, wie ihre Erkenntnis reicht. Als erstes – kommt aus diesem (der Meister klopft an seinen Körper) Gefängnis heraus. Da beginnt das ABC. „Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ Das ABC beginnt also, wenn ihr euch über das Körperbewußtsein erhebt. Das ist alles. Lernt zu sterben, so daß ihr zu leben beginnen könnt. Kommt heraus ! Kommt da heraus ! Jene, die hier sind, werden alle verzehrt – von den äußeren Räubern gefangen genommen. Erhebt euch über sie. Das wird `Religion´ genannt.

Dort, wo die Religion beginnt – das ABC der Religion. Der andere ist nicht hinaufgegangen, nun gut, er hat sich bemüht – die Frage ist, ob ihr hinaufgegangen seid. Andere gehen nach unten, lügen, machen dies und jenes. Und was ist mit euch ? Der, welcher den Menschen unter seinen Schutz genommen hat, ist verantwortlich – er wird ihn übernehmen. Wenn euch der Schutz gewährt wurde, ist das gut. Kurz bevor ich hierher kam, hatte ich einen Brief zu schreiben. Jemand behauptete, daß er das Ziel erreicht und meine Weisung erhalten hätte. Ich sagte ihm: „Davon ist mir nichts bekannt. Sie wollen es tun, dann tun Sie es. Das ist Ihre eigene Verantwortung. Ich wünsche Ihnen Fortschritt.“ Die Arbeit des Meisters ist sehr schwierig. Er ist für dieses Leben und auch für das andere verantwortlich. Wir glauben, es sei nur ein verstandesmäßiges Ringen, sich in Szene setzen und so tun als ob. Das ist es nicht. Darum wurde gesagt: „Ich preise Dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß Du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.“ Das ist kein Vortrag, kein verstandesmäßiges Ringen, dieses und jenes: nein! Wissen ist gut – es gibt das Wissen über die Welt, das Wissen um den Körper, das Wissen von den „Indriyas“ oder das Wissen über die (akademischen) Fächer.

Von allem Wissen ist das Wissen vom Selbst das höchste Wissen.

Mit dem Wissen vom Selbst könnt ihr in jedem Wissen, dem ihr eure Aufmerksamkeit zuwendet, Erfolg haben:

So prüft, was ich euch sage. Wenn ihr das von diesem Tag an tut, werdet ihr wunderbar fortschreiten. Eine ganz einfache Sache. Euer eigenes Haus brennt. Euer eigenes Haus brennt.

Ja, bitte.

Frage: Darf ich eine Frage stellen ?

Der Meister: Hundertundeine, nicht eine. Nach meinem besten Wissen. Ja, bitte?

Frage: Stellt euch vor, jemand kam zu mir, und ich merkte, daß er zweifellos gottberauscht war. Ich konnte das sehr deutlich wahrnehmen und wurde erhoben, doch er sagte nie ein Wort. Hätte ich das Recht, ihn zu fragen: „Bruder, würdest du mir ein wenig Führung geben, damit ich mein Gefäß reinigen und mehr und mehr werden kann wie ...“

Der Meister: Sie haben keinen Glauben an Ihren eigenen Meister? Sie werden nichts erhalten.

Frage: Oh, dann sollte man ihn nicht fragen?

Der Meister: Warum fragen Sie nicht Ihren Meister? Wozu ist er da? Bedeutet es, daß unser Meister nicht genügt, um Ihnen etwas zu geben? Er, der Ihnen bisher soviel auf dem Weg gegeben hat, ist er nicht kompetent, Ihnen auch weiterhin zu geben?

Aus „Sat Sandesh“ November-Dezember 1979-1980